

Ein Vorkommen des Sonnenbarsches (*Lepomis gibbosus*) im Muskauer Faltenbogen, Sachsen

Thomas Brockhaus

ARNOLD (2010) informierte in der letzten Jahresschrift über neue Fundorte des Sonnenbarsches in Nordwestsachsen und gab einen Überblick zum aktuellen Kenntnisstand über die Verbreitung in Sachsen und zu einigen biologischen Aspekten.

Nachfolgend soll über ein weiteres Vorkommen berichtet werden, welches im Rahmen des Monitorings von nach der EU-FFH-Richtlinie geschützten Arten zufällig entdeckt wurde. Bei dem Gebiet handelt es sich um den Hechtteich bei Kromlau (Koordinaten: R:4681021, H:5715014). Der Hechtteich ist ein ehemaliges Abgrabungsgewässer (Braunkohle oder Sand- bzw. Kies), welches als Angelsportgewässer gekennzeichnet ist (siehe auch <http://www.das-angelportal.de/gewaesser/kleiner-und-grosser-nickelteich-und-hechtteich-kromlau.html>). Das ca. 7 ha große Gewässer ist locker mit Laubgehölzen umstanden und sehr strukturreich. Große Bereiche sind mit Submersvegetation, bestehend aus Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*) und Laichkräuter (*Potamogeton spec.*) durchwachsen. Einige Uferbereiche haben einen schmalen Schilfsaum (*Phragmites australis*). Vereinzelt bedecken Trupps von Seerosen (*Nymphaea alba*) die Gewässeroberfläche.

Die erste Beobachtung gelang am 20. Juni 2006. In einer langgestreckten Bucht konnten die Fische vom Ufer aus im Flachwasser zwischen locker stehendem Schilf beobachtet werden.

Die längere Beobachtung eines einzelnen Fisches zeigte, dass dieser immer um einen bestimmten Gewässergrundbereich herum schwamm und diesen quasi „bewachte“ (Abb.). Das Gewässer war hier ca. 50 cm tief. Insgesamt wurden drei oder vier Tiere in einigem Abstand voneinander beobachtet. Am 1. Juli 2010 wurden in einem anderen Uferbereich des Hechtteiches wiederum zwei Tiere bei der Bewachung eines bestimmten Gewässergrundes gesehen.

Bei den Beobachtungen scheint es sich nach ARNOLD (2010) immer um männliche



Der Sonnenbarsch *Lepomis gibbosus* ist gut an dem schwarz-roten Fleck hinter den Kiemen- deckeln zu erkennen. Foto: T. Brockhaus

Tiere gehandelt zu haben, welche ihre Laichgruben bewachten. Dies ist nunmehr die zweite Beobachtung dieser Art in der sächsischen Oberlausitz, nachdem PANNACH (1995) die Art bei Boxberg fand.

Literatur:

- ARNOLD, A. (2010): Neue Nachweise von Sonnenbarschen (*Lepomis gibbosus*) im Nordwesten von Sachsen. Jahresschrift für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik in Sachsen 12: 96-100.
- PANNACH, D. (1995): Sonnenbarsche (*Lepomis gibbosus*) in der nördlichen Oberlausitz. Jahresschrift für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik in Sachsen 2: 64

Anschrift des Verfassers:

Dr. Thomas Brockhaus
An der Morgensonne 5
09387 Jahnsdorf/Erzgebirge
E-Mail: t.brockhaus@t-online.de